



Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/XVI/012/2014)

Sitzungstermin: Mittwoch, den 26.02.2014
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 17:57 Uhr
Ort, Raum: Rathaus-Neubau, Zimmer 413

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Beatrix Kuhl

stellv. Vorsitzende/r

Herr Olav Fricke

Ausschussmitglieder

Herr Alexander Beitelmann

Herr Ulrich Biester

Frau Christiane Kühmann

Frau Heike Nicolai

Herr Ernst-Gerold Rebels

Herr Dieter Schmidt

Frau Christina Stoye-Grunau

Frau Hedda Warners

Herr Christian Winkler

beratende Mitglieder

Frau Gertrud Ciesielski

Frau Antje Hoß

Herr Burghard Klemenz

Frau Gabriele Marks

Herr Ronald Szyszka

Frau Heike van Loo-Hackenberg

Verwaltung

Herr Wolfgang Kellner Bürgermeister

Herr Björn Steinau Fachdienstleiter 1.40

Herr Wilfried Berghaus Stadtjugendpfleger

Frau Tomke Hamer Gleichstellungsbeauftragte

Frau Jennifer Weis Protokollführerin

Abwesend:

beratende Mitglieder

Frau Claudia Pleines

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 28.11.2013 (KJA/XVI/011/2013)
3. Investitionskostenzuschüsse für Kindertagesstätten in 2014
Vorlage: 1.40/XVI/0611/2014
4. Jungscouts - Fortsetzung der Vereinbarung ab 01.04.2014
Vorlage: 1.40/XVI/0612/2014
5. Anfragen, Anregungen, Informationen
6. Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Herr Kellner verpflichtet Frau Gabriele Marks als neues beratendes Mitglied und weist auf die ihr obliegenden Pflichten hin.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 28.11.2013 (KJA/XVI/011/2013)

Frau Kuhl erklärt, dass die Niederschrift über die Sitzung am 28.11.2013 noch nicht vorliegt, da es ihrerseits einige Änderungswünsche gegeben hat. Die Änderungen werden zurzeit verwaltungsintern geprüft. Allerdings weist sie darauf hin, dass die Sitzung bereits fast drei Monate zurückliegt und bittet darum, die Niederschriften zukünftig zeitnah nach den Sitzungen zu verschicken.

TOP 3 Investitionskostenzuschüsse für Kindertagesstätten in 2014 Vorlage: 1.40/XVI/0611/2014

Herr Szyszka bezieht sich auf die Vorlage. Er hält es für sinnvoll, die Kostenschätzungen der Kindergartenträger durch eine spezielle Einrichtung bzw. einen Mechanismus im Vorfeld auf ihre Richtigkeit prüfen zu lassen.

Herr Kellner erklärt, dass eine exakte Kostenschätzung sehr schwierig ist. Die in der Vorlage genannten Mehrkosten liegen unter 10 %, dies ist seiner Meinung nach vertretbar. Es muss auch bedacht werden, dass in diesem Bereich oft ehrenamtliche Mitarbeiter tätig sind, diese verlassen sich auf die Einschätzung des Architekten. Herr Kellner versichert, dass man das Thema im nächsten Trägertreffen ansprechen wird.

Frau Stoye-Grunau erläutert, dass bei einer beachtlichen Gesamtsumme von 100.000 € genaue Kostenschätzungen für die einzelnen Maßnahmen erforderlich sind. Faktoren wie zum Beispiel der Denkmalschutz müssen vorab geklärt werden. Sie macht deutlich, dass Mehrkosten dazu führen, dass andere Einrichtungen zurückstecken müssen.

Frau Kühmann macht darauf aufmerksam, dass nach Abrechnung der Zuschüsse lediglich ein Restbetrag in Höhe von ca. 20.000 € übrig bleiben wird. Sie weist darauf hin, dass dieser Betrag für alle weiteren anfallenden Maßnahmen ausreichen muss, dies ist ihrer Meinung nach nicht ausreichend.

Herr Kellner erklärt, dass die Zuschüsse nach einer Prioritätenliste bewilligt werden, dies geschieht in Absprache mit den Trägern. Er macht deutlich, dass die verfügbare Gesamtsumme in der Vergangenheit am Jahresanfang oft schon komplett verteilt war, was in diesem Jahr nicht der Fall ist.

Herr Steinau fügt hinzu, dass nach Abrechnung der Zuschüsse über die verbleibenden Reste entschieden werden kann.

Herr Beitelmann spricht sich im Namen der CDU-/FDP-Gruppe für den Beschlussvorschlag der Verwaltung aus.

Frau Kuhl bittet um Abstimmung.

Beschluss (einstimmig):

Im Haushaltsjahr 2014 werden, in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Mittel, Investitionszuschüsse nach folgender Prioritätenliste bewilligt:

- | | |
|--|----------|
| 1. Dachsanierung Kiga Logabirum | 11.800 € |
| 2. Umbau 1.OG Kita Paul-Gerhard-Haus | 27.300 € |
| 3. Neugestaltung Außengelände Pastorenkamp | 15.000 € |
| 4. Erneuerung Küche Kita Pastorenkamp | 8.000 € |
| 5. Neugestaltung Außengelände Kita Loga | 8.000 € |

TOP 4 Jugendscouts - Fortsetzung der Vereinbarung ab 01.04.2014 Vorlage: 1.40/XVI/0612/2014

Frau Stoye-Grunau bezieht sich auf die Vorlage. Sie hätte sich genauere Angaben gewünscht, beispielweise die Anzahl der zu betreuenden Jugendlichen und wo die Hauptprobleme liegen.

Herr Biester weist auf den von ihm erarbeiteten Antrag hin (siehe Anlage). Er macht deutlich, dass das Projekt auf breitere Füße gestellt werden sollte und 1,25 Stellen dafür nicht ausreichend sind. Neben der Personalaufstockung ist auch die Netzwerkarbeit ein wichtiger Punkt. Hier ist interessant zu wissen, wer Kooperationspartner ist und wer für eine mögliche Zusammenarbeit in Frage kommt. Gruppen und Vereine sollten von der Stadt Leer häufiger direkt angesprochen werden. Da in diesem Bereich viele Arbeiten ehrenamtlich gemacht werden, könnte relativ kostenneutral und effektiv gearbeitet werden. Auch sollte deutlich werden, wo genau die angesprochenen Brennpunkte liegen.

Herr Berghaus erklärt, dass die Arbeit der Jugendscouts in einem schwachen und labilen Aufgabenfeld stattfindet. Hier wird mit einer sehr speziellen Zielgruppe gearbeitet, die nicht unbedingt im Vereinsleben integriert werden kann. Die Probleme, die dort behandelt werden, sind sehr schwierig zu verdeutlichen. Es sind rund 10-20 Jugendliche, die hier täglich betreut werden. Kooperation ist in diesem Aufgabenfeld eine Selbstverständlichkeit. Herr Berghaus macht deutlich, dass es jedoch schwierig ist, Netzwerke aufzubauen.

Frau Stoye-Grunau ist sich bewusst, dass es sich hier um eine schwierige Aufgabe handelt. Sie schlägt vor, dass man im Rahmen des Ausschusses den offenen Bereich im Zollhaus besichtigt und so die Jugendscouts persönlich kennenlernt.

Frau Kühmann hält es für eine gute Idee sich die Arbeit vor Ort anzuschauen, besonders weil die Scouts für sie bislang wenig fassbar waren und es viele offene Fragen gibt.

Herr Biester erläutert, dass die Interessen der Jugendlichen in Erfahrung gebracht werden sollten, um so gezielt in diesen Bereichen Kontakte herzustellen.

Herr Kellner macht deutlich, dass die Jugendscouts nur ein Ausschnitt der Arbeit des Synodalverbandes sind und in der Vergangenheit bereits eine Besichtigung durchgeführt wurde. Er schlägt vor, den Synodalverband in der Großstraße zu besuchen um einen Gesamteindruck zu gewinnen, natürlich werden auch die Scouts zu dem Treffen eingeladen. Er betont, dass man im Zollhaus nicht das typische „Jugendzentrum-Klientel“ antrifft. Herr Kellner spricht sich für eine Personalaufstockung aus. Weiter schlägt er vor, die Vertragsdauer auf drei Jahre auszuweiten, um Frau Körte und Herrn Meyerhoff, eine gewisse Planungssicherheit für die Zukunft zu geben.

Herr Beitelmann betont die Wichtigkeit der Arbeit und findet auch einen Besuch vor Ort gut. Nach Vorliegen der Konzeption kann man über eine Ausweitung der Vertragsdauer nachdenken. Bis dahin hält er es für sinnvoll, den Vertrag für ein Jahr zu verlängern. So kann man abwarten, wie sich das Projekt in das Gesamtkonzept der städtischen Jugendarbeit einfügt.

Herr Winkler stimmt Herrn Kellner zu, es muss eine Planungssicherheit für die Scouts geben. Wenn sich ein Projekt bewährt hat, sollte man es auch längerfristig beibehalten.

Herr Biester spricht sich ebenfalls für eine Ausweitung auf drei Jahre aus.

Frau Warners ist mit der Arbeit des Synodalverbandes vertraut. Sie kann nicht nachvollziehen, warum keine Zahlen vorgelegt werden können. Anhand dieser Zahlen könnte dann auch eine konkrete Stellenbewertung gemacht werden.

Frau Nicolai lobt die Arbeit der Jugendscouts. Auch sie ist der Meinung, dass eine Personalaufstockung angebracht ist. Auch soll deutlich werden, wo Brennpunkte und besondere Auffälligkeiten sind.

Herr Berghaus erklärt, dass man prüfen wird, ob eine Aufstellung mit genaueren Zahlen und Daten vom Synodalverband geliefert werden kann. Zum Thema Konzeption haben im vergangenen Jahr einige Arbeitstreffen stattgefunden. Er merkt an, dass Frau Körte an allen Seminaren teilgenommen hat. Herr Berghaus stellt klar, dass das SGB VIII, Grundlage und damit auch Konzept der Sozialarbeit ist. Erst im zweiten Schritt wird dann eine spezielle Konzeption entworfen. Herr Berghaus lobt in diesem Zusammenhang die gute Zusammenarbeit der Jugendscouts mit dem Ledatreff. Am 10.03.2014 findet das nächste Arbeitstreffen statt. Herr Berghaus teilt mit, dass der

allgemeine Teil der Konzeption fertig ist und es nun an die Feinjustierung geht. Im nächsten Kinder- und Jugendausschuss wird berichtet.

Herr Kellner macht noch einmal ganz deutlich, dass dieses Projekt nun seit dem Jahr 2007 jährlich neu bewilligt wird. Die Situation ist allen bekannt und wurde bereits in den Vorjahren intensiv diskutiert. Aufgabe der Jugendscouts ist es, den Kindern und Jugendlichen eine Perspektive zu geben. Wichtig ist nun, dass man auch den Jugendscouts selbst eine Perspektive gibt. Deshalb sollte die Vertragsdauer auf drei Jahre ausgeweitet werden.

Herr Beitelmann macht deutlich, dass die CDU/FDP-Gruppe nach dem Vorliegen der Konzeption gerne diskussionsbereit ist.

Frau Stoye-Grunau schließt sich dem an.

Frau Warners spricht sich für den abgeänderten Beschlussvorschlag der Gruppe Die LINKE./Harms aus. Sie weist aber noch einmal auf die Vorlage konkreter Zahlen hin.

Herr Szyszka hält eine genaue Dokumentation der Arbeit für enorm wichtig.

Frau Kuhl macht deutlich, dass sie sehr gespannt auf das Konzept ist.

Der Antrag der Gruppe DIE LINKE./Harms soll mit deren Zustimmung zunächst in den Fraktionen beraten werden.

Der Beschlussvorschlag wird vom Bürgermeister erweitert.

Die Vorsitzende bittet um Abstimmung über den geänderten Beschlussvorschlag.

Beschluss (5 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung):

Die Maßnahme wird zu den derzeitigen Bedingungen über den 31.03.14 hinaus bis zum 31.03.2017 verlängert. Der Dienstleistungsvertrag mit dem Synodalverband Südliches Ostfriesland ist entsprechend zu verlängern.

Anschließend wird über den ursprünglichen Beschlussvorschlag der Verwaltung abgestimmt:

Beschluss (einstimmig):

Die Maßnahme wird zu den derzeitigen Bedingungen über den 31.03.14 hinaus bis zum 31.03.2015 verlängert. Der Dienstleistungsvertrag mit dem Synodalverband Südliches Ostfriesland ist entsprechend zu verlängern.

Kooperation Lebenshilfe mit Kita Leerort

Frau Kuhl erkundigt sich nach dem Sachstand bezüglich der Kooperation der Lebenshilfe mit dem Kindergarten Leerort.

Herr Kellner berichtet, dass aufgrund des Wunsches der Lebenshilfe mit der Kindertagesstätte Leerort zu kooperieren und evtl. an den Kindergarten Leerort Räume für eine heilpädagogische Gruppe anzubauen, am 13.02.2014 eine gemeinsame Begehung des Kindergartens stattfand, auch der Architekt war dabei. Herr Kellner begrüßt den Vorschlag und führt als positives Beispiel den Kindergarten in Hollen an. Derzeit befinden sich Stadt und Lebenshilfe noch in einer ergebnisoffenen Prüfung ob eine Kooperation baulich und inhaltlich umgesetzt werden kann. Herr Kellner betont, dass es besonders wichtig ist, dass das Außengelände nicht angetastet wird. Sobald man ein Ergebnis hat, wird im Ausschuss darüber berichtet.

Abrechnung von Investitionszuschüssen

Krippengruppe in der Kita Pastorenkamp

Der ev.-luth. Kindertagesstättenverband hat die Endabrechnung für die Einrichtung einer Krippengruppe in der Kita Pastorenkamp vorgelegt. Seitens der Stadt Leer ist ursprünglich ein Zuschuss von 80.000 € bewilligt worden. Bereits während der Bauphase hatten sich Mehrkosten von bis zu 14.000 € angedeutet. Die Stadt hatte am 30.07.2012 grundsätzlich die Bereitschaft signalisiert, dass der Zuschuss entsprechend erhöht werden kann. Lt. Endabrechnung sind nun Mehrkosten von 11.108,35 € (ca. 5,3 %) entstanden. Der Kindertagesstättenverband trägt aus Spenden dabei einen Eigenanteil von 5.215,46 €. Somit hat die Stadt noch die Mehrkosten von 5.142,89 € übernommen.

Zweite Gruppe in der Kinderkrippe Miniclub

Auch hier wurde die Endabrechnung vorgelegt. Es kam zu Mehrkosten von 4.528,99 € (ca. 3,6 %). Der vorgesehene städt. Zuschuss von 10.000 € reichte deshalb nicht aus. Es wurde ein Zuschuss von 12.338,99 € gezahlt.

Kita Loga Außengelände

Wie bereits in der Vorlage zu den Investitionen erwähnt, konnten hier Einsparungen erzielt werden. Statt der zugesagten 10.000 € wurden hier nur 7.632,50 € für die Anschaffung zweier neuer Spielgeräte benötigt.

Pauluskindergarten

Noch vor der Entscheidung eine Krippengruppe zu bauen war ein Zuschuss von 21.400 € für die Sanierung der ca. 40 Jahre alten Sanitärräume im Kindergarten bewilligt worden. Bei dieser Maßnahme haben sich geringe Mehrkosten von 3.020,18 € ergeben. Der Zuschuss wurde entsprechend erhöht. Die Baumaßnahme steht in keinem Zusammenhang mit dem Krippenbau.

Spielplatz Stephansring

Wie im Herbst angekündigt, soll nach dem erfolgreichen „Abgrillen“ auf dem Spielplatz in diesem Jahr ein „Angrillen“ stattfinden. Termin ist der 21.05.2014 von 15 bis 17 Uhr. Durchgeführt wird die Veranstaltung von der städt. Kinder- und Jugendförderung (Bürgerzentrum Ledatreff). Die Mitglieder des Kinder- und Jugendausschusses sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

TOP 6 Einwohnerfragestunde

keine

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung um 17.57 Uhr.

gez. Beatrix Kuhl

gez. Wolfgang Kellner

gez. Jennifer Weis

Vorsitzende/r

Bürgermeister

Protokollführer/in

F.d.R.:

Protokollführer/in